

Proengeno setzt seine Pionierarbeit fort

Projekt Nendorper Ökostromanbieter arbeitet ab Mai mit Münchener Unternehmen zusammen



Justus Schütze (von rechts) und Thomas Theenhaus von „buzzn – people power“ trafen sich gestern mit dem Proengeno-Team mit Moritz Tietjens, Martin Refle, Simon Ulferts, Konrad Kruse und Nils Refle, um ihre künftige Kooperation der Presse vorzustellen. Bild: Gettkowski

Bild 1 von 1

VON TATJANA GETTKOWSKI

„Buzzn – people power“ hat sich seit der Gründung 2009 zum Ziel gesetzt, kleine Stromproduzenten und Kunden zusammenzubringen.

Nendorp - Nach der Liberalisierung des Strommarktes 1998 leisteten „Die Strommixer“ als einer der ersten Ökostromanbieter Pionierarbeit. Seit 2013 zählt neben „sauberem Strom“ aus erneuerbaren Energiequellen auch Gas zum Angebot. Jetzt geht das Unternehmen, das in Proengeno umbenannt wurde, einen weiteren Schritt, um an einer positiven Entwicklung des Klima- und Naturschutzes mitzuwirken. Am 1. Mai startet offiziell die Kooperation mit der „buzzn – people power“ GmbH. Im Ditzumer Müllerhaus wurde das Projekt am Freitag in einem Pressegespräch vorgestellt.

Das Münchener Start-up-Unternehmen „buzzn – people power“ hat sich seit der Gründung 2009 zum Ziel gesetzt, kleine Ökostromproduzenten und Kunden zusammenzubringen. „Jenseits von Großkraftwerken, Stromautobahnen und den sonstigen Machtstrukturen der alten Energieindustrie“, so Geschäftsführer Justus Schütze. Über „buzzn“ können Kleinproduzenten, die beispielsweise eine Photovoltaik- oder eine Windkraftanlage haben, den überschüssigen Strom mit Haushalten oder Betrieben teilen. Als Beispiel führt Geschäftsführer Justus Schütze den Hof Butenland in Butjadingen an. „Eine Art Altenheim für Kühe“, erzählt er. Zum Hof gehöre auch eine Windenergieanlage. „Mit dem Stromgeld können Kunden gezielt diesen Anbieter unterstützen“, erklärte Schütze.

Bei der Geschäftsidee, mit der das Unternehmen nach eigenen Angaben einen Kreis von 1500 Stromproduzenten und -nutzern zusammengebracht hat, geht es weniger um das schnelle Geld. „Für uns steht eine Energiekultur für einen friedvollen Planeten im Vordergrund“, so Schütze. Zum Dumping-Preis gibt es den Ökostrom von Kleinanbietern daher nicht. „Die Preise orientieren sich am Durchschnitt.“ Ein halber Cent pro Kilowattstunde bleibt nach den Worten von Schütze für das Unternehmen hängen. „Wir werden das Bilanzwesen, die Abrechnung und alles Weitere für ‚buzzn – people power‘ übernehmen“, berichtete Simon Ulferts, Assistent der Proengeno-Geschäftsführung. Wie Kunden, die den Anbieter wechseln wollen, können sich auch Kleinproduzenten direkt bei Proengeno als Ökostromanbieter anmelden. „In den nächsten fünf Jahren werden wir mit dieser Zusammenarbeit nicht reich. Wir sind eher Überzeugungstäter“, so Martin Refle, der gemeinsam mit Konrad Kruse die Geschäftsführung bei Proengeno hat. „Wir hoffen, dass sich die Energiewende in den kommenden Jahren positiv entwickelt.“ In erster Linie wolle man die Geschäftsfelder noch breiter aufstellen und die Chance nutzen, Ökostromanbieter und Kunden zu verbinden.